©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.a

BURGENLÄNDISCHE
HEIMATBLÄTTER

Herausgegeben vom Volksbildungswerk für das Burgenland
in Verbindung mit dem Landesarchiv und Landesmuseum

24. Jahrgang Eisenstadt 1962 Heft Nr. 3

40 Jahre Burgenländische Landesbibliothek

Von Karl Semmelweis, Landesbibliothek, Eisenstadt

Die Burgenländische Landesbibliothek, die wissenschaftliche und landeskundliche Fachbücherei des Burgenlandes und zugleich auch Amtsbibliothek der Burgenländischen Landesregierung, wurde im Jahre 1922 im Zuge der Errichtung der Ämter der Landesregierung gemeinsam mit dem Archiv als Abteilung A 8 gegründet. Im folgenden soll die Entwicklung, die die Burgenländische Landesbibliothek in den 40 Jahren ihres Bestehens als wissenschaftliche Bibliothek genommen hat, aufgezeigt werden.

Zur Zeit der Gründung war bekanntlich der Kurort Sauerbrunn Sitz der Burgenländischen Landesregierung. Dieser Ort wurde damals, als Ödenburg, die prädestinierte Hauptstadt des Landes, verlorenging, hauptsächlich aus zwei Gründen zum provisorischen Sitz der Landesregierung erwählt. Erstens gab es dort zahlreiche Villen, die zur Unterbringung der Ämter gemietet weden konnten, dann aber auch wegen der günstigen Lage an der Südbahnstrecke Wien — Wr. Neustadt — Ödenburg, die den damals meist noch in Wien und Wr. Neustadt wohnenden Beamten die tägliche Hin- und Rückfahrt ermöglichte.

Die Landesbibliothek, die damals naturgemäß noch ein sehr bescheidenes Dasein geführt hat, war in der sog. Tannenblatt-Villa untergebracht. Erst nach der im Jahre 1930 erfolgten Übersiedlung in das neuerbaute Landhaus in Eisenstadt konnte an eine erhöhte Erwerbs- und Sammeltätigkeit gedacht werden. Immerhin betrug bei der Übersiedlung die Zahl der Bücher bereits 2565 Bände. Der größte Teil davon ging auf Spenden zurück. So spendete z. B. die Österreichische Nationalbibliothek in dankenswerter Weise aus ihren Duplikatbeständen zahlreiche Bücher, ebenso auch die Universitätsbibliothek in Wien. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften stellte und stellt auch heute noch ihre sämtlichen Reihen wissenschaftlicher Ausgaben wie Almanach, Anzeiger, Sitzungsberichte usw. gratis zur Verfügung. Aber auch private Spender gab es, was umso erfreulicher war, als die Dotierung nur eine bescheidene Höhe hatte. Als vom Jahre 1927 an die damals gegründete Zeitschrift „Burgenland" (Vierteljahrshefte für Landeskunde, Heimatschutz und Denkmalpflege) zur Verfügung stand, konnte allmählich auch der Tauschverkehr mit in- und ausländischen Bibliotheken und sonstigen wissenschaftlichen Instituten aufgenommen werden.

Im neuerbauten Landhaus erhielt die Landesbibliothek im Erdgeschoß des Osttraktes einen größeren Raum als Bibliotheksraum und drei kleinere für

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Kanzleizwecke zugeteilt. Ein Großteil der noch heute in Verwendung stehenden Bücherregale wurde damals und nach Bedarf in den folgenden Jahren angeschafft.

Als im Jahre 1938 die Burgenländische Landesregierung aufgelöst und das Burgenland zwischen dem Reichsgau Niederdonau und dem Reichsgau Steiermarl aufgeteilt wurde, drohte der Bibliothek auch dasselbe Schicksal, nämlich die Teilung der Bibliotheksbestände. Zum Glücke kam es aber nicht dazu, sie wurde vielmehr der damals neugeschaffenen „Volksstumsstelle", einer Außenstelle der Reichsstatthalterei von Niederdonau in Eisenstadt, übergeben. Als am 30. April 1943 diese Volkstumsstelle aufgelassen wurde, gelangte die Bibliothek in die Obhut des Filialarchivs, der Außenstelle des Reichsgauarchives von Niederdonau in Eisenstadt, wo sie bis zu den Kriegstagen des Jahres 1945 verblieb.

Das Jahr 1945 hätte beinahe katastrophale Folgen für die Bibliothek gehabt, allerdings nicht durch die Kampfhandlungen selbst, sondern durch die nachfolgende Besetzung des Gebäudes durch die Besatzungsmacht sowie durch den Brand im Hause, der zum Glück jenen Flügel, in dem das Archiv und die Bibliothek untergebracht waren, verschont hatte. Einige Tage nach dem Einmarsch der Russen nahm Hofrat Homma (von 1945 bis 1957 Leiter des Landesarchiv und der Landesbibliothek) die ersten Ordnungsarbeiten auf, doch konnte nach einigen Tagen das Landhaus nicht mehr betreten werden, da der ganze Stadtteil vom Schwechaterhof (Weiße Rose) bis zur Kaserne von der Zivilbevölkerung geräumt werden mußte. Das Landhaus und seine Umgebung diente zunächst als Rückführungslager für die Tausenden von Ostarbeitern, die von ganz Österreich durch Eisenstadt geschleust wurden. Erst etwa Mitte Juni war es soweit, daß das Landhaus wieder betreten werden konnte, da jene Truppenteile, die das Landhaus besetzt hielten, weitergezogen waren. Hofrat Homma nahm nun, unterstützt von seinem Mitarbeiter Semmelweis sowie von mehreren zum Arbeitseinsatz verpflichteten Helfern, neuerdings die Ordnungsarbeiten auf, doch wurden die bei Tag durchgeführten Arbeiten in der Nacht meist wieder zunichte gemacht. Erst durch das Einschreiten der Stadtkommandantur, die eine Wache vor die Bibliothek stellen ließ, konnte diesem Treiben einigermaßen Einhalt geboten werden. Es war übrigens dem Kulturreferenten der Stadtkommandantur Major Schelkow zu verdanken, daß die Bibliothek keine größeren Schäden erlitten hat. Der Gesamtverlust betrug 483 Bände. Etwa 600 Bände wurden beschädigt oder beschmutzt.

Im August 1945 mußte auf Anordnung der Besatzungsmacht das Landhaus zur Gänze geräumt werden. Hofrat Homma organisierte in aller Eile das zufällig leer stehende alte Museumsgebäude (Leinnerhaus) in der Ruster Straße, denn die Übersiedlung der Kanzleien, des Inventars, der gesamten Bibliothek und der Registratur des Archivs mußte in kürzester Zeit durchgeführt werden. Da aber für die Übersiedlung keinerlei Transportmittel vorhanden waren, stellte erfreulicherweise die Besatzungsmacht Lastautos und Pferdefuhrwerke zur Verfügung. Um das gesamte Material an Ort und Stelle zu bringen, mußten die Lastautos 24 mal, die Pferdefuhrwerke 28 mal fahren.

Die Bücher wurden zunächst im großen ovalen Saal des Leinner-Hauses zu einem mächtigen Berg zusammengeschlichtet und nach der Aufstellung der Regale, soweit dies damals möglich war, geordnet. Da zu jener Zeit im Leinner-Haus keine weiteren Räume verfügbar waren, mußte der Kanzleibetrieb des Archives und der Bibliothek provisorisch in das Franziskanerkloster verlegt werden, wo das Archiv bereits seit Jahren im zweiten Stock Depoträume gemietet hatte.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.a

Im Leinner-Haus standen zunächst folgende Räume zur Verfügung: im Erdgeschoß ein Vorraum, ein Kanzleiraum und ein etwa 50 m langer Kellerraum für die Registratur und im 1. Stock der ovale Saal für die Bibliothek. Die damals rund 9000 Bände zählende Bibliothek konnte hier behelfsmäßig untergebracht werden, indem auch mitten im Saale Regale aufgestellt wurden. Die beiderseits des großen ovalen Bibliothekssaales gelegenen rechteckigen Säle, die damals von der Bauernschule besetzt waren, konnten erst nach langwierigen Verhandlungen für die Bibliothek erworben werden, sodaß nunmehr der Landesbibliothek die drei ineinandergehenden Säle zur Verfügung stehen. Diese Unterbringung der Bibliothek, die ursprünglich nur als Provisorum gedacht war, währt nun schon 16 Jahre, und es ist daher kein Wunder, daß die Räume bereits bis zum letzten Plätzchen mit Büchern vollgestopft sind. Infolge dieses nunmehr katastrophalen Platzmangels können kaum mehr die notwendigsten Bücher angekauft und untergebracht werden. Der geplante Neubau hinter dem Landhaus für Archiv und Bibliothek wäre daher äußerst dringend.

Trotz dieser Umstände kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß das schon bei der Gründung der Bibliothek vorgesteckte Hauptziel, diese in erster Linie als landeskundliche Fachbücherei auszugestalten, gerade in den letzten 15 Jahren weitgehend verwirklicht werden konnte. Nicht allein die Tatsache ist erfreulich, daß sich der Stand der Bibliothek in dieser Zeit verdoppelt hat, sondern vielmehr, daß es gelungen ist, durch Ankauf und Tausch zahlreiche Urkundenbücher, Quellenwerke, Monographien, Zeitschriftenreihen und sonstige Druckwerke zu erwerben, die für die wissenschaftliche Erforschung des Landes wertvolle Unterlagen bieten. Daß es darunter Werke gibt, die heute vielleicht bereits als Raritäten angesehen werden müssen, sei nur nebenbei bemerkt. Natürlich handelt es sich bei vielen dieser angekauften Werke um ungarische Bücher und Zeitschriften aus der Zeit vor 1921. Da das Land bis zu diesem Jahre als Bestandteil der Komitate Wieselburg, Ödenburg und Eisenburg zu Ungarn gehört hat und daher von Ungarn aus, hauptsächlich von den Wissenschaftlern und Forschern der Komitatsvororte, behandelt wurde, ist selbstverständlich. Besonders hervorgehoben sei hier das Komitat Ödenburg, das wertvolle Arbeit auf allen Forschungsgebieten geleistet hat.

Landesbibliothek und Landesarchiv werden immer mehr und mehr von Dissertanten der Wiener Universität in Anspruch genommen, und es kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Studierenden des Burgenlandes für ihre Dissertationen gerne burgenländische Themen wählen.

Seit der Neuerrichtung des Burgenlandes im Jahre 1945 bilden Landesarchiv und Landesbibliothek die Abteilung XII/2 des Amtes der Burgenländischen Landesregierung und unterstanden in dieser Zeit folgenden politischen Referenten: Von 1945 bis 1958 Landesrat Hans Bögl, von 1958 bis 1960 Landesrat Stefan Billes und seit 1960 Landeshauptmannstellvertreter Hans Wastl.

Die Leiter der Landesbibliothek waren seit 1922 folgende: Landesoberbibliothekar, Oberregierungsrat Prof. Paul Eitler von 1922 bis 1938 bzw. bis 1943; w. Hofrat Dr. Kunnert von 1943 bis 1945; w. Hofrat Josef Karl Homma von 1945 bis 1957; Archivrat Dr. August Ernst seit 1958. Als Bibliothekare waren während dieser Zeit zugeteilt: Dr. Otto Aull (1924—1925), Dr. Hans Graf (1926—1928), Dr. Heinrich Kunnert (1928—1938), Adolf Bogati (1938—1945), Karl Semmelweis (seit 1945).

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.a

Die Bibliothek ist nach folgenden Sachgebieten geordnet:

A : Allgemeine Sammelwerke, Hilfsbücher, Jahrbücher, Lexika.
B : Religion, Philosophie, Bibliothekskunde.
C : Literatur, Sprachwissenschaften (Schöne Literatur, Literaturgeschichten).
D : Volkskunde, Völkerkunde, Siedlungskunde.
E : Archaeologie, Musealwesen.
F : Geschichte und historische Hilfswissenschaften, Heimatkunde.
G : Kunst und Musik.
H : Geographie und Fremdenverkehr.
I : Karten und Atlanten.
K : Naturwissenschaften, Geologie, Morphologie u. dgl.
L : Rechtswissenschaften, Gesetzessammlungen.
M : Politik, Staats- und Sozialwissenschaft.
N : Medizin und Tierheilkunde.
O : Handel, Gewerbe, Industrie, Verkehr, Bergwerkswesen.
P : Land- und Forstwirtschaft, Viehzucht.
PD: Pädagogik (Erziehung und Unterricht, Jahresberichte der Schulen).
R : Allgemeine und besondere Statistik.
S : Sicherheitswesen (Militaria, Gendarmerie, Polizei, Feuerwehr).
T : Zeitschriften (Einzelhefte) mit Burgenland-Aufsätzen und Burgenland-Sondernummern allgemeinen Inhaltes.
U : Bestände der alten ungarischen Kasino-Bibliothek von Eisenstadt.
V : Zeitungen und Zeitschriften (Zeitschriften allg. Inhaltes).
X : Diverses (Soweit in kein Fach passend).
Y : Sport- und Jugendbücher.

Mag diese Fächerung der Bibliothek auch nicht ganz den bibliothekswissenschaftlichen Normen entsprechen, so wurde sie seinerzeit aus praktischen Erwägungen so getroffen und hat sich bisher gut bewährt. Nicht sehr bewährt hat sich hingegen die laufende Einreihung der Periodica unter die Fachbücher, da durch den jährlichen Zuwachs der Platz immer enger wird und ein Weiterrücken der folgenden Bücher von Zeit zu Zeit nötig macht. Um diesem Übel abzuhelfen, wurde bei einzelnen Fächern bereits eine getrennte Aufstellung vorgenommen. Eine generelle Durchführung ist infolge des allgemeinen Raummangels derzeit nicht möglich.

Der Bestand der Bücher Beträgt mit Stand vom 1. Jänner 1962 9583 Werke mit insgesamt 20.410 Bänden, die Periodica inbegriffen. Davon sind 1248 Werke (viele ebenfalls mehrbändig) ungarisch. 88 kroatisch, 91 lateinisch und 156 anderssprachig. Dazu kommt noch die vor einigen Jahren erworbene Bücherei der evangelischen Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen mit 2300 Bänden, die wegen Platzmangel vorläufig im Bibliothekssaal des Franziskanerklosters aufgestellt werden mußte und getrennt geführt wird. Der Gesamtbestand der Bibliothek beträgt somit 22.710 Bände.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.a

Nach den einzelnen Fächern verteilen sich diese wie folgt:
Bücher und Periodika (Anzahl der Titel. Meist mehrbändige Werke).

Fach	Gesamtzahl	davon ung.	kroat.	lat.	anderssprachig
A :	414	58	18	3	8
B :	640	52	14	12	9
C :	833	46	18	1	21
D :	526	42	9	—	10
E :	340	30	—	2	12
F :	1453	329	10	41	10
G :	657	57	6	—	32
H :	723	55	—	3	9
I :	284	23	—	17	16
K :	532	30	—	1	7
L :	388	156	—	8	—
M :	1030	58	—	—	17
N :	145	11	—	1	1
O :	180	12	—	—	—
P :	164	6	—	—	—
PD:	272	20	6	—	2
R :	158	102	—	2	2
S :	96	5	—	—	—
T :	407	22	—	—	—
U :	182	126	—	—	—
V :	120	8	7	—	—
X :	16	—	—	—	—
Y :	23	—	—	—	—
Zusammen:	9583	1248	88	91	156

Stand vom 1 Jänner 1962

Periodika. Die Gesamtzahl der Periodika (Zeitungen inbegriffen) beträgt 692, davon heute noch laufende 325. Von diesen stammen 237 aus dem Inland, 27 aus Ungarn und 61 aus dem übrigen Ausland (meist Deutschland). Ein Großteil davon wird durch Tausch erworben, und zwar insgesamt 104. Davon 39 aus dem Inland, 21 aus Ungarn, 27 aus Deutschland, 5 aus der Schweiz, 1 aus der Tschechoslowakei, 3 aus Jugoslawien und 8 aus dem sonstigen Ausland. Die Anzahl der Tauschpartner beträgt insgesamt 71, davon inländische 30, ungarische 13, sonstige 28.

Von uns werden als Tausch die „Burgenländischen Heimatblätter" (herausgegeben vom Volksbildungswerk für das Burgenland in Verbindung mit dem Landesarchiv und Landesmuseum), die „Burgenländischen Forschungen" (herausgegeben vom Burgenländischen Landesarchiv) sowie fallweise die bisher erschienenen Bände der Allgemeinen Burgenländischen Bibliographie (Bd. II. Naturwissenschaften und Bd. IV. Geschichte), ferner die Allgemeine Landestopographie des Burgenlandes (Bd. I. Der polit. Bezirk Neusiedl am See) gegeben.

Zuwachsbuch, Sachkataloge und Karteien. Die bereits vor 1938 begonnenen Sachkataloge werden laufend weitergeführt, ebenso auch das Zuwachsbuch, in dem bereits die Zahl 20.000 überschritten wurde. Damit hat sich der Bestand der Bücher seit 1945 mehr als verdoppelt.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Nach 1945 wurde mit der Anfertigung einer Autoren- und einer Sachkartei begonnen, die nun bereits für fast alle Fächer zur Verfügung steht. Zu beklagen ist nur, daß infolge Arbeitsüberhäufung und Personalmangel die Neuerwerbungen lange Zeit nicht der praktischen Benützung zugeführt werden können, da es an Zeit fehlt, für sie die Karteikarten anzufertigen.

Zuwachs. Der Zuwachs der Bücher betrug von 1922 bis 1938 im Durchschnitt jährlich 330—400 Bände, von 1945 bis heute konnte der jährliche Ankauf und Tausch bedeutend erhöht werden. Die höchste Anzahl erreichte er im Jahre 1960 mit 1270 Bänden.

Der Zuwachs vom Jahre 1922 bis 1961:

Jahr	Inventarnummer	Zuwachs
1922—1929	1— 2.565	2565
1930	2.566— 2.992	427
1931	2.993— 3.673	681
1932	3.674— 4.365	683
1933	4.357— 4.880	524
1934	4.881— 5.254	374
1935	5.255— 5.577	323
1936	5.578— 6.026	449
1937	6.027— 6.304	278
1938	6.305— 6.999	695
1939	7.000— 7.774	795
1940	7.795— 8.200	407
1941—1944	8.201— 9.669	1469
1945	9.670— 9.670	0
1946	9.670— 9.727	58
1947	9.728— 9.918	190
1948	9.919—10.286	369
1949	10.287—10.760	473
1950	10.761—11.440	680
1951	11.441—12.070	630
1952	12.071—12.640	570
1953	12.641—13.100	460
1954	12.101—13.850	750
1955	13.851—14.700	850
1956	14.701—15.520	820
1957	15.521—16.540	1020
1958	16.541—17.540	1000
1959	17.541—18.280	740
1960	18.281—19.460	1270
1961	19.461—20.410	950

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.a

Bibliotheksbenützung 1950 bis 1960

Jahr	Zahl der benützten Bücher	Zahl der entlehnten Bücher	Zs.	Zahl der Bibliotheksbenützer
1950	161	26	187	
1951	147	62	209	
1952	133	56	189	
1953	362	182	544	
1954	1422	365	1787	
1955	843	375	1218	
1956	1286	309	1595	
1957	1456	329	1785	426
1958	1951	307	2258	517
1959	2125	423	2548	520
1960	2398	334	2732	480
1961	3206	363	3569	602

Jährlicher Sachaufwand zum Ankauf und zum Aufbinden: Von 1947 bis 1951 jährlich S 12.000.—, 1952: S 22.000.—, 1953: S 25.000.—, 1954 u. 1955 je S 42.000.—, 1956: S 45.000— und 1957—1961 je S 50.000.—, 1961 kam dazu ein Sonderkredit von S 20.000.—, für 1962 beträgt nunmehr der normale Sachaufwand S 70.000.—.

Landeskundliche Dokumentation und Bibliographie. Wie schon eingangs erwähnt, sieht die Burgenländische Landesbibliothek es als ihre vordringlichste Aufgabe an, alles Schrifttum, das das Burgenland betrifft, zu sammeln oder wenigstens bibliographisch zu erfassen. Neben der laufenden karteimäßigen Erfassung des gesamten erreichbaren Schrifttums begann die Landesbibliothek gemeinsam mit dem Landesarchiv im Jahre 1956 mit der Herausgabe einer „Allgemeinen Bibliographie des Burgenlandes", die in folgende Abteilungen gegliedert ist: I. Geologie, II. Naturwissenschaften, III Geographie, IV. Geschichte, V. Volkskunde, VI. Bio-Bibliographie, VII. Topo-Bibliographie, VIII. Kartenwerke, IX. Ikonographie, X. Gesamtregister.

Jede Abteilung erscheint als eigener in sich abgeschlossener Band. Bisher sind davon erschienen: II. Teil: Naturwissenschaften, bearbeitet von Stefan Aumüller. Sie umfaßt die Fachgebiete: Klima, Wasserwirtschaft, Neusiedlersee, Hydrographie, Botanik, Ornithologie sowie übrige Zoologie und Naturschutz. (Umfang 93 Seiten, Ladenpreis S 45.—. Zu beziehen durch das Amt der Burgenl. Landesregierung, Landesarchiv, Eisenstadt, Ruster Straße 12—14), und der IV. Teil: Geschichte, bearbeitet von Dr. Franz Litschauer. (Umfang 1120 Seiten, Ladenpreis S 200.—).

Im Druck befindet sich gegenwärtig der III. Teil: Geographie, bearbeitet von Dr. Franz Litschauer. Diesem werden im nächsten Jahr die Bände V. Volkskunde, bearbeitet von Prof. Karl M. Klier, VIII. Kartenwerke, Bearbeiter Obervermessungsrat Dr. Karl Ulbrich und VII. Topo-Bibliographie, Bearbeiter Dr. Franz Litschauer, folgen.

Zeitschriftenzentralkatalog und Büchernachweis-Stelle der österreichischen Bibliotheken. Unter der Kennzahl 1305 arbeitet die Landesbibliothek am „Zentralkatalog neuerer ausländischer Zeitschriften und Serien in österreichischen Bibliotheken" sowie am Gesamtzuwachs-

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.a

katalog der „Büchernachweisstelle der österreichischen Bibliotheken" mit. Die beiden zentral von der Österreichischen Nationalbibliothek geführten und hergestellten Kataloge geben Auskunft darüber, in welchen östereichischen Bibliotheken eine gesuchte ausländische Zeitschrift bzw. ein im Ausland erschienenes Werk zu finden ist.

LITERATUR:

Handwörterbuch des Grenz- und Auslandsdeutschtums, I. Bd. Stuttgart 1933. S. 730.

Minerva-Handbuch. Bd. 2. Österreich. (Berlin 1931), S. 6.

KUNNERT Heinrich, Die Burgenländische Landesbibliothek im Jahre 1929. „Burgenland", Vjh. III. Jg. 1930. S. 53.

KUNNERT Heinrich, Die Burgenländische Landesbibliothek im Jahre 1930. Ebd. IV. Jg. 1931. S. 187.

Jahresbericht des Burgenländischen Landesarchivs. Für die Jahre 1945—1961.

Jahrbuch der österreichischen Wissenschaft. I. Jg. (Wien 1948), S. 166; II. Jg. (Wien 1950), S. 355; III. Jg. (Wien 1954), S. 238; IV. Jg. (Wien 1957/58), S. 343.

Handbuch der österreichischen Bibliotheken. I. Bd. Bibliotheksverzeichnis. Stand 1960. (Biblos-Reihe, Bd. 30). Wien 1961. S. 130.

KUNNERT Heinrich, Vierzig Jahre Kulturpflege im Burgenland. In: Die Vereinten Nationen und Österreich. X. Jg. Juni 1961. Sonderausgabe „Vierzig Jahre Burgenland". S. 5.

ERNST August, Tradition und Gegenwart. In: Festschrift „40 Jahre Burgenland 1921 bis 1961", S. 73.

SEMMELWEIS K., Eisenstadt. Ein Führer durch die Landeshauptstadt des Burgenlandes. 3. Aufl. Eisenstadt 1960. S. 54.

Die Familiennamen im Gräflich Niczkyschen Familien- und Herrschaftsarchiv Nebersdorf

Von Josef Karl Homma

Das Inventar des Gräflich Niczkyschen Familien- und Herrschaftsarchives Nebersdorf im Burgenländischen Landesarchiv umfaßt 14.397 Einzelnummern (n) in 215 Faszikeln (F). Die Archivbestände sind besonders für den mittleren Landesteil von Bedeutung, greifen aber inhaltlich weit über den burgenländischen Raum hinaus. Nachdem in der Festschrift für Generaldirektor des Staatsarchives Hofrat Dr. Rath eine Zusammenstellung der burgenländischen Ortschaften, die im Archiv aufscheinen, gebracht wurde, soll im Nachfolgenden eine Zusammenstellung aller Familiennamen, die in den burgenländischen Archivstücken des Herrschaftsarchives aufscheinen, folgen. Dies zu dem Zwecke, einerseits der Familienforschung zu dienen, andererseits weitere Unterlagen zur Landesforschung bereitzustellen.

Ajkai, Akay: *Stefan, 1702* (F. 27, n 2019), *1726* (F. 33, n 2687, F. 35, n 2796, 2797), *1731* (F. 36, n 2847).

Akács: *Susanna, 1589* (F. 11 n 563).

Ala, Alla, Attla: *Familie, o. Jz.* (F. 100 n 6912), *Johannes, 1733* (F. 37 n 2941), *Nikolaus, 1722* (F. 32 n 2514), *1748* (F. 47 n. 3550).

Althan: *Michael Friedericus* ab A., *1731* (F. 36 n 2850).

Armpruster: *Johannes, 1694* (F. 25 n 1834, 1840), *1694* u. *1702* (F. 27 n 2015, c, d).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Semmelweis Karl

Artikel/Article: 40 Jahre Burgenländische Landesbibliothek 97-104